

Bericht des Vorstandes

der

Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen a. Rh. und Stuttgart

über das Geschäftsjahr 1886

für die General-Versammlung vom 30. April 1887.



Bericht

des

Vorstandes der Bad. Anilin- & Soda-Fabrik

über das Geschäftsjahr 1886.

Der Geschäftsabschluss unserer Gesellschaft per 31. Dezember 1886 weist eine höhere Gewinnziffer auf, als diejenige des Vorjahres war. Zwar haben die wichtigsten Rohmaterialien, welche in unserer Farbenindustrie Verwendung finden, auch im Berichtsjahr starken Preisdruck erfahren, in gleicher Weise sind die Fabrikate unter der Einwirkung einer scharfen Konkurrenz weiteren Entwerthungen unterlegen. Andererseits haben aber die geschilderten ungünstigen Verhältnisse in der Ausdehnung unseres Absatzes und der Vervollkommnung unserer Fabrikationen ihre Ausgleichung gefunden.

Mit dem Ende des vorigen Jahres ist ein Stillstand im Rückgang der Rohmaterialienpreise eingetreten und neuestens haben dieselben, wie wir hinzufügen können, eine Besserung erfahren. Dabei ist zu konstatiren, dass trotz dieses Umschwunges eine Erhöhung der Preise der Fabrikate vorerst nicht zu erwarten steht.

Unser Absatz hat sich beträchtlich gesteigert. Die Werthsumme desselben weist trotz der Preisrückgänge eine Zunahme auf.

Wir haben auch im vergangenen Jahr unserer Kundschaft verschiedene Neuheiten anbieten können.

Die Erträgnisse unserer Filialen und Commanditen können wir wiederum als befriedigende bezeichnen.

Wir haben Ihnen zu berichten, dass unser Duisburger Etablissement gegen Ende des Jahres um die Kaufsumme von M. 600,000. — an die Duisburger Kupferhütte übergegangen ist. Seit dem Jahre 1876 ist unsere genannte Fabrik von der Kupferhütte gepachtet gewesen, welche dort die Extraktion von Kupfer etc. aus den Abbränden der bei uns und bei einigen anderen Schwefelsäure-Fabrikanten zur Verwendung kommenden Pyrite eingerichtet und betrieben hat. In dem im Jahre 1876 abgeschlossenen Pachtvertrag wurde der Kupferhütte das Recht eingeräumt, die Pachtobjekte spätestens am 31. Dezember 1886 um die fixirte Summe von M. 600,000. — käuflich zu übernehmen.

Nachdem nunmehr hievon Gebrauch gemacht worden ist, hatten wir in der Rechnung des Berichtsjahres die Summe von M. 600,000. — an unserem Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto zu kürzen. Seit dem Jahre 1876, als der Werth des Etablissements in Duisburg auf M. 600,000. — festgestellt wurde, bis inclusive 1885, haben dagegen die jährlichen Abschreibungen, pro rata auf diese Summe ausgerechnet, M. 462,925.95 betragen. Aus dem in der diesjährigen Bilanz eingesetzten Abschreibungs-Conto (1873 bis 1885) ist demgemäss diese letztere Summe ausgeschieden; andererseits ist diese Summe, die Zustimmung der Generalversammlung vorausgesetzt, da dieselbe keinen Geschäftsgewinn bildet, dem Ausserordentlichen Reserve-Conto zugeschrieben worden, und in diesem Betrag bestimmt, eine für vorkommende Fälle besondere Reserve zu bilden.

Unser Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto, welcher sich nunmehr auf M. 22,830,984.48 beziffert, setzt sich zusammen aus der ursprünglichen Erwerbungssumme bei Gründung der Gesellschaft von M. 10,611,061.66 und den seither erfolgten Neuerwerbungen, Bauten und Anschaffungen. Hiebei ist hervorzuheben, dass alle ausser Verwendung gekommenen Objekte zum Inventarwert direkt, d. h. ohne Berücksichtigung der inzwischen vorgenommenen statutenmässigen Amortisation, abgeschrieben worden sind.

Die Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conti zeigen ein Minus von M. 128,003.99 gegen das vorangegangene Jahr.

Unsere Beteiligung bei der Duisburger Kupferhütte ist unverändert M. 228,000.— geblieben; in der vorjährigen Bilanz war diese Beteiligung unter Effekten-Conto ausgewiesen. Die weiteren M. 8550.— auf letzterem Conto. in jener Bilanz, repräsentirten den Nominalwerth von Duisburger Gemeinnützigen Bau-Gesellschafts-Aktien, welche seinerzeit im Zusammenhang mit der Fabrik in unseren Besitz übergegangen waren, jetzt von der Duisburger Kupferhütte übernommen worden sind. Ein Verlust, welchen wir dabei erlitten haben, ist in der Jahresrechnung abgeschrieben. —

Der Effekten-Conto der neuen Bilanz besteht aus:

Nominal M.	112,350.—	4%	Preussische Consols,
„	„	7,500.—	4% Badische Obligationen,
„	„	50,000.—	4% Frankfurter Hypothekenbank-Pfandbriefe,
„	„	5,100.—	3½% Niederschlesische Zweigbahn-Obligationen der Ober-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft,
„	„	25,500.—	3½% Bergisch-Märkische Eisenbahn-Obligationen III. Serie,

Effekten, welche wir von der Duisburger Kupferhütte in Zahlung übernommen haben und vorerst als vorübergehende Anlage betrachten.

Der Debitoren-Conto einschliesslich unserer Guthaben bei den Zweiganstalten hat sich um M. 225,159.64 erhöht.

Nach der Gewinn-Vertheilung für das Rechnungsjahr 1885 verblieb ein Gewinn-Vortrag von M. 838,153.29. Die letzte Generalversammlung hat davon die Summe von M. 50,000.— für ausserordentliche Unterstützungen und Zuwendungen genehmigt, so dass in unserem Abschluss der Vortrag von 1885 mit M. 788,153.29 figurirt. Wir haben aus jenen M. 50,000.— im Einverständniss mit dem Aufsichtsrat den Betrag von M. 36,000.— in entsprechender Weise verwendet und M. 14,000.— dem bislang mit M. 382,866.04 verbuchten Unterstützungs-Conto überwiesen.

Ludwigshafen-Stuttgart, im April 1887.

Der Vorstand.

Vorschlag

des

Aufsichtsrathes der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik

zur Gewinnvertheilung

für das Rechnungsjahr 1886.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Gewinn pro 31. Dezember 1886			4,428,323	94
Hievon ab:				
1) Amortisation mit 15% aus <i>M.</i> 7,314,638.97 <i>S.</i> nach §. 12 Absatz 1 und 2	1,097,195	84		
2) 5% Zinsen aus <i>M.</i> 16,500,000. — <i>S.</i> nach §. 13 als erste Dividende dem Actionär	825,000	—		
3) 10% zum ausserordentlichen Reservefonds aus <i>M.</i> 2,506,128.10 <i>S.</i> nach §. 13 Absatz 1	250,612	81		
4) 20% Tantième an den Vorstand und Aufsichtsrath nach §. 13 Absatz 2 und 3	501,225	62		
5) Für den Rest des Gewinnes eine Superdividende von 10%, sonach im Ganzen eine Dividende von 15% oder <i>M.</i> 90. — pro Actie mit	1,650,000	—		
			4,324,034	27
verbleibt Rest			104,289	67
welcher vereinigt mit dem tantièmefreien Vortrag von 1885 mit			788,153	29
zusammen mit			892,442	96
auf neue Rechnung tantièmefrei vorzutragen ist.				

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

in

Ludwigshafen a. Rh. und Stuttgart.

Activa. Bilanz per 31. Dezember 1886. Passiva.

	M	S		M	S
Liegenschafts-, Bau- und Apparate-Conto: Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien von Stuttgart und Ludwigshafen M. 22,830,984. 48.			Aktien-Capital-Conto: ausgegebene Aktien	16,500,000	—
hievon ab Abschreibung pr. 1873 bis 1885 M. 15,516,345. 51	7,314,638	97	Reserve-Conto: zurückgestellte ordentliche Reserve .	1,650,000	—
Waaren-, Betrieb- und Fabrikations-Conto	9,594,643	06	Ausserordentlicher Reserve-Conto . . .	1,758,064	28
Wassers-Conto	2,887,537	67	Dividenden-Conto: unerhobene Dividenden- Coupons	3,084	—
Cassa-Conto	95,640	67	Unterstützungsfonds-Conto	396,866	04
Fuhrwesen-Conto	18,858	59	Gesamt-Creditoren	1,746,370	99
Effekten-Conto	206,623	70	Gewinn- und Verlust-Conto: Avance pro 1886	4,428,323	94
Betheiligungs-Conto Duisburger Kupferhütte	228,000	—	Vortrag von 1885	788,153	29
Gesamt-Debitoren einschliessl. der Anlagen unserer Zweig-Anstalten . . .	6,924,919	88			
	M. 27,270,862	54		M. 27,270,862	54

Die vollkommene Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den von uns eingesehenen Büchern der Badische Anilin- und Soda-Fabrik Ludwigshafen am Rhein und Stuttgart bekrunden wir hiemit.

Am 15. April 1887.

Die aufgestellten Revisoren:

R. Keller, Gerichtsnotar a. D. Chr. Wagner.

Soll. Gewinn- & Verlust-Conto. Haben.

	M	S		M	S
Verluste auf Ausstände	18,900	54	Gewinn-Vortrag von 1885	788,153	29
General-Unkosten-Conto: einschliesslich Steuern und Assekuranz	931,412	81	Waaren-Conto: Bilanz-Ergebniss von Ludwigshafen- Stuttgart und Filialen	5,169,327	26
Gewinn- und Verlust-Conto: Netto-Erträgniss pro 1886	4,428,323	94	Interessen-Conto: Mehrbetrag der Aktiv-Zinsen	209,310	03
Gewinn-Vortrag von 1885	788,153	29			
	M. 6,166,790	58		M. 6,166,790	58